

Beilage zur Laibacher Zeitung.

Nro. 62. 1801.

Steck = Brief.

Laut der von dem Triester Kriminalgericht sub dato 1ten praef. 16. d. M. an dieses Kriminalobergericht beschienenen Anzeige sind am 5. Juny lechlin zwischen 5 und 7 Uhr Nachmittag dem Kapitän Mathia Jacobovich aus seinem Bureau, und Schreibstuden, so mit falschen Schlüssel, und Gewalt erbrochen worden, 6000 fl. in Bankozetteln, unter welchen 4 a 500 fl. 32 a 100 fl. und andere geringere gewesen, dann 188 fl. 54 kr. in 12 kr. Stücken gestohlen worden und die gefürdete Insichten dieses Diebstahls an die hierunten beschriebene, sich nebst einem Knaben von dort geflüchtete Manns = und Weibsperson gestellt.

Beschreibung.

Der Mann, war von ziemlich großer Statur, schlanker Gestalt, bageren, und bläßen Angesichts mit großen Augen, es scheint, daß er die Haare auf Zopfart mit schwarzen Bande eingewickelt hatte, er hatte einen grünen ziemlich kurzen Rock, dann kurze Hosen von Kanakas an, mit einer nach venezianischer Art schwarz seidenen Mütze, und runden Hut am Kopfe, 35 bis 40 Jahre alt.

Der Knab war von kleiner Statur, fett, und rüstig, mehr Bauern Angesichts, auf friaulisch Art mit einem grünen abgeschossenen seidenen Kleide angezogen, barfüßig, und höchstens 28 Jahre alt.

Das Bübl war ziemlich fett, und gut ernährt, der Mutter viel ähnlich, voller Lebhaftigkeit, mit einem Rökel angezogen, beiläufig 2 Jahr alt. Laibach am 29. Juli 1801.

Von dem Magistrate der k. k. Hauptstadt Laibach wird allen jenen, die auf den Verlaß des zu Selzach in Oberkrain ver-

storbenen Weltpriesters Andreas Hotschebar gegründete Forderungen zu stellen vermeinen, hiemit bedeutet, daß sie solche den 17. künftigen Monats August d. J. Nachmittags um 3 Uhr am hiesigen Rathhause sogewiß anmelden, und darthun sollen widrigens der Verlaß ohne weiters abgehandelt, und den betreffenden Erben eingewantwortet werden wird.

Laibach den 24. July 1801.

Von dem Magistrat der k. k. Hauptstadt Laibach wird hiemit bekannt gemacht: es sene in die Amortisirung des in Verlust gerathenen diesortigen Legscheins über den in gerichtlicher Verwahrung liegenden Testaments Extract de intab. 30. May 1772. über die der Wittwe Cecilia Schliberischen Kinder ausgesprochene väterliche Erbtheile pr. 2720 fl. gewilliget worden. Es werden demnach diejenigen, welche diesen Legschein in Händen haben, oder sonst darauf aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu haben vermeinen, ihre allfällige Rechten oder Forderungen binnen 1 Jahr 6 Wochen und 3 Tagen bei diesem Stadtmagistrat sogewiß anzubringen haben, widrigens sie nicht mehr gehöret, besagter Legschein auf weiteres Anlangen amortisirt, und der intabulirte Testaments Extract aus dem Deposito erfolgt werden wird. Laibach den 17. July 1801.

Von dem Magistrat der k. k. Hauptstadt Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Feilbiethung des in St. Petersborstadt stadt in der Rothgasse sub Konst. Nr. 125. liegenden, dem roten, Pf. und dem Sterbrechte unterworfenen, wegen von Agnes, und Ursula Wiffatin, wieder Franz Weslai in eigenem Namen, und als Vormund des Anton Weslai, behaupteten 120 fl. samt Interesse und Unkosten in die Exekuzion gezogenen Hauses den 22. August, 22. September, und 22. Oktober d. J. jederzeit Nachmittags um 3 Uhr am hiesigen Rathhause mit dem Beisatz bestimmt worden, daß, wenn selbes bei der ersten, und zweiten Tagsatzung weder um die Schätzung, oder darüber an Mann gebracht werden sollte, selbes bey der dritten zu Folge Hofresolution dd. 31. Jänner 1801. auf weiteres Ansuchen den Exequenten um den Schätzungswerth eingewantwortet werden wird.

Laibach den 17. July 1801.

Den 11. d. M. August, und die nachfolgenden Tage Vormittag von 9 bis 12, und Nachmittag von 3 bis 6 Uhr werden auf dem alten Markt im Bernhard Nobat'schen Hause Nr. 101. im ersten Stock die zum Verlaß des verstorbenen Hrn. Fraß, und Frau Josepha Freyin von Glödnitz gehörige Effecten bestehend, in Silber, Uhren, Manns- und Frauenkleider, Leib- und Hauswäsche, Tischen, Bettzeug, Porzellan, Spiegel, Gläser, Hauseinrichtung, Bücher, Kuchelgeschier, dann Speisevorrath mittels öffentlicher Versteigerung den Meistbiethenden gegen sogleich baare Bezahlung hindanngegeben werden. Wozu die Kauflustigen vorgeladen werden.

Von dem k. k. Landrechte im Herzogthum Krain wird auf Anlangen des Hrn. Franz Grafen von Hochenwart als Vormund des der Freyh. von Glödnitzischen Pupillen zur Anmeldung der Frau Josepha Freyin von Glödnitzischen Verlaß Gläubiger die Saafagung auf den 15. Sept. um 9 Uhr Früh vor dem k. k. Landrechte hiemit anberaumet, bey welcher alle jene, welche auf diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde einen begründeten Anspruch zu machen vermeinen, ihre diesfällige Ansprüche geltend zu machen haben, als im w. drigen der Verlaß der Ordnung nach abgehandelt, und den betreffenden Erben eingantwortet werden wird. Laibach den 27. July 1801.

Von dem k. k. Landrechte im Herzogthum Krain wird auf Anlangen des k. k. Fiskalamtes als gesetzlichen Vertretters, und Repräsentanten der frommen Stiftungen mittels gegenwärtigen Amortisations Edikts allen jenen, welche eine begründeten Anspruch, oder ein sonstiges Recht auf den von dem Laibacher Stadtmagistrate ausgefertigten, und in Verlust gerathenen Schuldbrief von 1. Juny & intabulato 10. July 1784. über nachfolgende Messenstiftungen, a) Anton von Janeschitzische pr. 4400 fl. b) Andreas Kompeterische pr. 2550 fl. c) Eva Senschurische pr. 300 fl. d) Anton Raabische pr. 2600 fl. e) Maria Raabische in 4 Posten pr. 4200 fl. f) Primus Felician Wallandische in 2 Posten pr.

4100 fl. g) Maria Anna von Raditschitsche pr. 2000 fl. h) Maria Anna Almonische pr. 1500 fl. i) Margaretha Lentschekische pr. 1000 fl. k) Primus Wollandische pr. 1000 fl. l) Christoph von Tropenauische pr. 1062 fl. 30 kr. m) Karl Degeorgische pr. 400 fl. n) Maria Raabische pr. 2000 fl. und o) die Marx von Gerbische pr. 50 fl. zu stellen, vermerken, ihre etwaigen Rechte, und Ansprüche hierauf binnen 1 Jahr, 6 Wochen und 3 Tagen so gewiß anbringen sollen, als im widrigen selbe nicht mehr gehört, sondern ohne weiters der obbesagte Schuldbrief für getödtet und Bruchlos erklärt, und in die Ausfertigung eines neuen gewilliget werden würde. Laibach am 27. July 1801.

U n d i m m e r w i d e r m a ß e n K u r r e n d e

Die bisher gemachte Erfahrung, daß das Hornvieh nie ein Behagen an den Genuß der Salniter-Lauge findet, und daß es sich an derselben in Gegenden, wo derlei Laug-Pottungen aufgestellt werden, dergestalten übersäufet, daß wenn es nicht bald ab- und herumgetrieben wird, mit Schaden und Unwillen des Eigenthümers geschlachtet werden muß, veranlaßte das k. k. Garnisons Artillerie Distrikts Kommando zu Grätz, denen innerösterreichischen Pulver und Salniter Verschleiß-Inspektoraten aufzutragen, daß sie die unterhabenden Salniter Sieder warnen sollen, die Laug-Pottungen bei verschiedenen Gelegenheiten, wo sie auslaugen, und das Hornvieh dazu kommen kann, so gut als thunlich zu bedecken, auch mit Steinen zu beschweren, weil sonst das auf der Weide passirende Vieh sich dabei gerne aufhält, die Bedeckung abstosset, und zufällig auch die groben Unreinigkeiten der Salniter Erde in sich zieht.

Damit sich also Jedermann vor Schaden zu hüten wissen möge, wird sowohl die schädliche Wirkung der Salniter-Lauge, als auch die von dem gedachten k. k. Artillerie Distrikts Kommando verfügte Vorsicht hiemit allgemein bekannt gemacht, und zugleich die sorgfältige Abhaltung des Hornviehes von den Laug-Pottungen empfohlen.

Laibach den 25. Juli 1801.

Wie n, den 22ten July.

Se. k. k. ap. Majestät haben vermittelst einer am 15. July d. J. an die geheime Kredits-Direktion erlassenen allerhöchsten Entschließung anzuordnen geruhet. Erstens, daß bey allen Staats-Ständischen und Städtischen Kreditskassen die unter dem 12. Jan. 1795. allerhöchst bewilligte Annahme der Kapitalien zu 5 von Hundert aufzuhören habe; zweitens, daß eben so die Umsezung der auf einem minderen Fuße verzinslichen Staatspapiere, gegen baaren Zuschuß des gleichen Kapitals = Betrages, in Obligationen von stufenweis höherem Prozente,

und die für beyde Arten der Kapitals = Einlagen bisher abgereichte Gratifikation zu 2 von Hundert allgemein einzustellen sey; drittens, daß künftig in keiner öffentlichen Kreditskasse Kapitals = Einlagen zu einem höheren Interesse als zu 4 von Hundert angenommen werden sollen; viertens, daß von diesen Kreditskassen überdies die Wiener Stadtbanko, Hauptkasse so wie ehemals ausgenommen bleibt, und bey derselben gar keine Kapitals = Einlagen mehr, auch nicht zu 4 von Hundert, statt finden.

Wien den 16. Juli 1801.

Ueber die hieher gemachte Anzeige der bürgerl. Bäckenzunft allhier, daß von den unberechtigten Brodweibern, Wirthen, auch von Leuten vom Lande nicht allein in Häusern, sondern auch auf öffentlichen Plätzen weißes Waizen Brod verkauft, und dadurch ihrem Gewerbe große Beeinträchtigung geschieht, diesem nach wird daher den sobenannten Brodweibern, und allen jenen, so nicht zum Brodbacken Handwerk einberleibet sind hiemit bezeuget, daß sie sich des Verkaufs des weißen Brods in der Stadt, und den Vorstädten Laibachs nicht allein auf öffentlichen Plätzen, sondern auch in ihren Wohnungen sogewiß enthalten sollen, als im widrigen denselben nicht nur das Brod abgenommen, sondern auch das ihnen sonst zustehende Brodbacken bei Betretung so gleich eingestellt, und nach Vorschrift der diesfalls ergangenen Verordnungen fůrggegangen werden würde.

Magistrat Laibach den 17. July 1801.

Es ist ein Schellenburg Theresianischer Stiftungsplatz in die Erledigung gekommen, jene also welche darauf einen Anspruch

zu haben glauben, werden ihre Gesuche mit den erforderlichen Zeug-
nissen binnen 6 Wochen an die ständisch = Verordnete Stelle einzu-
reichen wissen. Laibach den 27. July 1801.

Marktpreis des Getraids allhier in Laibach den 1. Aug. 1801.

		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen ein halber Wiener Megen	= = =	3	50	3	29	3	19
Rufuruz	= = = Detto	—	—	—	—	—	—
Korn	= = = Detto	2	50	2	47	2	43
Gersten	= = = Detto	—	—	—	—	—	—
Hirsch	= = = Detto	3	4	—	—	—	—
Haiden	= = = Detto	2	33	—	—	—	—
Haber	= = = Detto	1	42	—	—	—	—

Magistrat Laibach den 1. Aug. 1801.

Anton Panesch, Raitoffizier.

Hauptstadt Laibacherische Brodttariffe.

Für das Monat Aug. 1801.

				Mußwägen			
				Pr. P.	ℓ.	℔	
Die Mundsemmel	=	=	=	1 $\frac{1}{2}$	—	2	1 $\frac{1}{4}$
Die ord. detto	=	=	=	1 $\frac{1}{2}$	—	3	2 $\frac{1}{4}$
1 Laib Weizen Brodes	=	=	=	12	—	28	2
1 Laib.)	=	=	=	6	—	20	—
1 detto.) Gerschtschentaig. Brodverbachen				12	1	8	—
1 detto.)	=	=	=	18	1	28	—
1 detto.) Nachmeltaig. Brodverbachen				10	1	5 $\frac{1}{2}$	—
1 detto.)	=	=	=	5	—	18 $\frac{3}{4}$	—

Laibach den 1. Aug. 1801.

T o d t e n v e r z e i c h n i s s.

Den 31. July Theresia Podgreischin, Tagl. E., alt 2 Jahr, in der Kräf. Nr. 43

— Maria Schemanin Tagl. E., alt 2 Jahr, auf der Pöllana Nr. 30.